

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 304.

Donnerstag, den 31. October.

1833.

Zwei und dreißigste Sitzung der Stadtverordneten zu Leipzig, im Jahre 1833.

Gehalten am 21. August.

Nach der von dem Vorsteher erfolgten Eröffnung der Plenarsitzung wurde ein von der dermaligen Pächterin des Verlagsrechtes am Leipziger Tageblatt und Anzeiger, der verwitweten Frau D. Fests, wiederholtes, und von Herrn Stadtrath D. Seeburg mündlich vorgetragenes Gesuch um eine Entschädigung für die in den Jahren 1831 und 1832 inserirten öffentlichen Erlasse nach nochmaliger Berathung aus den bereits früher angegebenen Gründen zur Gewährung nicht geeignet befunden.

Einem von dem genannten Herrn Stadtrath ebenfalls mündlich mitgetheilten Antrage des Magistrats, der Familie Plato alhier einen Begräbnisplatz auf hiesigem Johanniskirchhofe unentgeltlich zu überlassen, ertheilte das Collegium unter Berücksichtigung der großen Verdienste, welche der verstorbene Herr Director Plato um die Stadt sich erworben, seine völlige Zustimmung.

Zwei Communicate des Magistrats im Betreff der noch in diesem Jahre vorzunehmenden Verlegung der zwischen dem Georgenhauspfortchen und dem Halle'schen Thore befindlichen Schleuse und des Neubaus des Glockenstuhls auf dem Thomaskirchthurme-übergab man der Baudeputation zur vorläufigen Begutachtung:

In Bezug auf die Mittheilung des Magistrats von dessen Beschlusse, wegen Erledigung der Ober-einnehmerstelle bei der Waageexpedition den zeitlichen Waageeinnehmer, den Waagerevisor und den Schlägelschlag- und Getreidegebühr-Einnehmer aufzurücken, in die Stelle des letztern aber den hiesigen Bürger und Kramer Herrn Friedrich August Lohse eintreten zu lassen, fand man, nachdem die Deputation zu den bürgerlichen Anlagen ihr Gutachten

darüber abgegeben, gegen die erwähnte Anstellung des letztern nicht einzuwenden.

Hierauf wurde das vom Magistrate eingegangene Erwiderschreiben auf ein früheres Communicat der Stadtverordneten im Betreff eines über die Reparatur der in der hiesigen Johanniskirche befindlichen Orgel anderweit zu fertigenden Kostenanschlags, nebst dem darüber von der Deputation zu den milden Stiftungen abgegebenen Gutachten vorgelesen, und in Uebereinstimmung mit letztem beim Magistrate darauf anzutragen beschlossen, daß der hiesige Orgelbaumeister Herr Wende mit Rücksichtnahme auf dessen bisherige, als tüchtig anerkannte Leistungen, bei der gedachten Orgelreparatur zur Concurrenz zugezogen werden möchte.

Ein anderes Communicat des Magistrats betraf einen, mit dem hiesigen Universitätsbereiter Herrn Richter über die von demselben zeither innegehabten Localien, unter Wegfall der Sommerbahn und Fortsetzung eines mit der Theaterdirection über zwei im Reithause befindliche Behältnisse zeither bestandenen Pflasterpachts, auf fernerweit drei Jahre abzuschließenden Miethcontract, wozu das Collegium, nach angehörtem Vortrage der für ähnliche Angelegenheiten bestellten Deputation und nach erfolgter Abstimmung, in soweit seine Einwilligung gab, als in Hinsicht des von dem Abmiether zu entrichtenden jährlichen Miethzinses auf der, für jene Localien bei der im Jahre 1831 durch Deputirte des Rathes und der Communepräsidenten stattgehabten Abschätzung festgestellten, Summe von 200 Thalern jährlich, welche jedoch im gegenwärtigen Falle aus Gründen der Billigkeit erst von Michaelis dieses Jahres an zu rechnen, zu beharren seyn möchte.

Zu der, laut einer Mittheilung des Magistrats von der hiesigen Lohgerberinnung nachgesuchten Pachtcontractverlängerung über das in der hiesigen

Ungermühle sich befindende Lohmühlenwerk auf fernerweit drei Jahre und unter Fortbestand der zeitherigen Pachtbedingungen gab das Collegium einstimmig seine Einwilligung.

Am Schlusse der Sitzung wurde noch des bei der Feier von Polsterabenden häufig von Lehrlingen und Kindern begangenen Unfugs erwähnt, weshalb man die Deputation zur Sicherheitsbehörde veranlaßte, wegen der zur Steuerung solcher Ungehörnisse zu ergreifenden Maaßregeln mit dem Dirigenten der vorgenannten Behörde Rücksprache zu nehmen.

### Eisenbahnen in Sachsen.

Die Veranlassung zu folgenden Betrachtungen gab zunächst eine wichtige Schrift, welche diese Lage hier erschien:

Ueber ein sächsisches Eisenbahnsystem, als Grundlage eines allgemeinen deutschen Eisenbahnsystems, und insbesondere über die Anlegung einer Eisenbahn von Leipzig nach Dresden. Von F. List, Consul der vereinigten Staaten für das Großherzogthum Baden. Leipzig, Liebeskind 1833.

und die gerade jetzt besonderer Aufmerksamkeit werth ist.

Mit dem ganzen Sachsenlande geht auch Leipzig einem für Handel und Gewerbe außerordentlich wichtigen Wendepunkte der bisherigen Verhältnisse entgegen. Besorgnisse aller Art sind darüber laut geworden, denen hier aber nur die einfache Frage gegenüber gestellt werden soll, wie es möglich ist, daß die Erweiterung des Spielraumes der Industrie und des Unternehmungsgeistes einer in hohem Grade regsam und geschäftsthatigen Bevölkerung nachtheilige Folgen für dieselbe haben kann? Das Einzige, worauf es ankommt, ist, darauf zu denken, sich der neuen, der allgemeinen Concurrnz ausgebotenen, Vortheile bei Zeiten zu bemächtigen und durch erhöhte Triebkraft der industriellen Thätigkeit zeitensprechend unter die Arme zu greifen. Dieß wird zunächst bewirkt durch Vervollkommnung des Fabrikwesens und durch Erleichterung der Communicationen.

Die fleißigste Hand vermag längst nicht mehr mit den Maschinen zu wetteifern; der Aufschwung, welchen Dampfschiff, Dampfwagen und Eisenbahn-Communication dem Handels- und Fabrikwesen und dem allgemeinen Verkehr geben, kann auf andern Wegen nimmer erreicht werden. Will daher ein Land nicht hinter der Gegenwart zurückbleiben, so

muß es zunächst dafür sorgen, den Wettkampf mit gleichen Waffen beginnen zu können. Was England leistet, wird bewundert, und doch sind in Deutschland, und namentlich in Sachsen, Elemente vorhanden, welche, stellte man ihnen gleiche Mittel zu Gebote, jenen Insulanern den Vorrang abzugewinnen fähig sind. Fehlt es uns etwa an intellectueller und moralischer Tüchtigkeit? Ist Deutschland, ist Sachsen etwa verhältnißmäßig ärmer an Naturreichtümern, wie England? Hat es sächsischer Fleiß nicht schon jetzt dahin gebracht, selbst auf überseeischen Märkten mit einzelnen Artikeln (z. B. Strümpfen) die Engländer zu verdrängen? Weshalb war das mit anderen auf unsern eigenen Messen noch nicht möglich? Weil unser Fabrikwesen doch noch nicht auf einer so hohen Stufe steht, und weil für die Erleichterung des Binnenverkehrs noch bei weitem zu wenig geschehen ist, wodurch zum Theil auch die Verbesserung des Fabrikwesens gehindert wurde. Was nützt z. B. das Anschaffen von Dampfmaschinen in einer Gegend, der es an Feuerung gebricht, während vielleicht wenig Meilen davon reiche Kohlenflöße tod in den Bergen lagern, die, könnten sie mit geringen Kosten an den Ort des Bedarfs gebracht werden, Verkehr und Wohlstand herbeizubringen würden! Nur durch möglichst wohlfeile, gleichmäßige Vertheilung der Naturschätze eines Landes wird es möglich, ihnen den höchsten Nutzen abzugewinnen, und dazu ist billige und möglichst rasche Communication der Hauptbedel. Ich will hier nur, als Beispiel dessen, was träger Wassertransport schon vermag, an den pirna'schen Sandstein erinnern, den man in Kopenhagen verbaut, während er nach Leipzig noch nicht kommen konnte. Aller Wassercommunication ist aber wegen großer Wohlfeilheit und Sicherheit die Eisenbahnverbindung vorzuziehen. Es ist dieß in England und America so vielfach erfahrungsmäßig bewiesen worden, daß es wohl als Grundsatz angenommen werden kann. Zur Einführung dieser unberechenbar wohlthätigen Erfindung ist der darin praktisch erfahrene Herr List, dem in Nordamerica eine der größten Unternehmungen dieses Faches gelungen ist, in der Eingangs genannten Schrift so ungemein treffende Vorschläge, daß, bei der hohen Wichtigkeit, welche dieselben für ganz Sachsen und zunächst für Leipzig haben, das Publicum nicht dringend genug darauf hingewiesen werden kann. Nach seiner wohlbegründeten Ansicht eignet sich Leipzig als

Mittelpunkt des deutschen Biemenverkehrs, des Buchhandels und der Fabrik-Industrie, wegen der großen Zahl hier durchpassirender Reisenden, so wie wegen des sich nach allen Richtungen hin erstreckenden ebenen und festen Bodens, ganz besonders für Anlegung von Eisenbahnen. Ja wäre es nicht, daß die kurzen Krümmungen der Heerstraßen, und ihr Lauf mitten in Dörfern und Städte, dem Eisenbahntransporte Hindernisse in den Weg legten, so möchte man den Rath geben, die Schienen unmittelbar auf denjenigen Theil der Heerstraße zu legen, welchen die zum Chausseebau nöthigen Steine versperren. Er hat sodann den Entwurf eines allgemeinen sächsischen Eisenbahnsystems skizzirt, und macht endlich bestimmte Vorschläge zur Anlegung einer Eisenbahn zwischen Dresden und Leipzig, als der vortheilhaftesten und mit den wenigsten Schwierigkeiten verbundenen Route. Seinem praktischen Blicke konnte nicht entgehen, daß hier zu Lande Eisenbahnen noch eine unbekante Sache sind, und es daher vorerst auf eine Probe ankomme, welche ihren Nutzen recht augenfällig macht. Diese Vorschläge zu einer Eisenbahn zwischen Dresden und Leipzig sollen daher hier zuerst näher besprochen werden.

(Beschluß folgt.)

## Stadttheater.

Dienstag, den 29. October.

Faust, Tragödie in 6 Acten, von Göthe.

Ueber Göthe's genialste Dichtung: „Faust“ ist bereits von Berufenen und von Unberufenen so viel und mancherlei gesprochen und geschrieben worden, daß wir füglich hier uns aller Bemerkungen über das Stück selbst enthalten können, und indem wir sogleich zur Beurtheilung der dießmaligen Darstellung auf unsrer Bühne übergehen, drücken wir nur noch den gewiß allgemeinen Wunsch des Publicums aus, noch mehrere Meisterwerke Göthe's im Laufe dieses Winters zur Aufführung gebracht zu sehen, da sowohl von den ältern Mitgliedern unsrer Bühne, als auch besonders von den neuengagirten, ein reges Streben, eine genügende Darstellung sich erwarten läßt. Die Hauptpartieen waren meistens theils von neuen Mitgliedern, und zwar, wie es uns schien, recht passend, besetzt; nur in Dem. Wagner begrüßten wir das Gretchen, das schon früher durch Wahrheit und Gefühl uns erfreut hatte. Herr Volkmann gab die Titrolle, und wir müssen gestehen, daß viel Fleiß, sowohl was das Einstudiren, als auch was die Darstellung der Rolle selbst

betrifft, sichtbar wurde, dennoch aber die höhere Weihe der Kunst ihm fehlte, die allerdings gerade hier nicht vermist werden darf. Die Erhabenheit und Würde des Faust in den ersten Acten erschien zu wenig natürlich, zu sehr verkünstelt, es wurde, besonders der erste Theil, ehe Faust verjüngt ist, mehr gesprochen, als gespielt, daher machte auch z. B. die so effectreiche Beschwörung des Hundes weniger Eindruck, dagegen waren die Worte während des Chorgesanges im ersten Acte recht wacker und mit tiefem Gefühle, besonders der Schluß: „die Thräne quillt“ etc., gesprochen. Im zweiten Theile, wo Faust durch den Zauberkraut in der Hegenküche verjüngt worden, war Herr Volkmann's Spiel durchaus besser und recht lobenswerth, nur noch etwas mehr Gefühl lasse er hervortreten, auch sein Gesicht noch mehr der Spiegel seiner Gefühle seyn. Die Gesichtszüge blieben fast in jeder Lage, in die Faust kam, dieselben. Als wohl gelungen heben wir hervor den Monolog: „Erhabner Geist, du gabst“ etc., und sein Gespräch mit Gretchen über Religion. Da Herr Volkmann viel Eifer und Liebe zu seiner Kunst zu haben scheint, so wird er schon dem Ideale, das dem Dichter in der Zeichnung seines Faust vor-schwebte, immer näher zu kommen suchen, und wir versprechen ihm guten Erfolg. — Herr Baudius gab den Mephistopheles als dritte Antrittsrolle, und nun erst scheint ein vollständiges Urtheil über diesen Künstler möglich, welches durchaus nur ein lobendes seyn kann. Unserer Erachtens nach darf der Charakter des ewig verneinenden Princip, wie sich Mephistopheles selbst nennt, nur so, wie es Herr Baudius that, aufgefaßt werden. Er war durchaus frei von aller Ueberschreibung, die sich gerade bei dieser Rolle so leicht einfindet. Der Künstler ist tief in den Geist seiner Rolle eingedrungen, und hat sie dargestellt mit einer Wahrheit und Gewandtheit, wie sie nur zu wünschen war. Besonders viel vermag Herr Baudius schon durch den Ausdruck seiner Gesichtszüge, über die er sehr Herr ist, was gerade in dieser Rolle von ihm so größerer Wichtigkeit und Wirksamkeit ist, da Mephistopheles weniger mit seinen Gesticulationen nach außen streben darf. Die Scenen, die wegen ihrer Trefflichkeit besonders genannt zu werden verdienen, waren unter andern seine Unterredung mit dem Schüler, sein Treiben in der Hegenküche, vor Allem aber seine erste Unterredung mit Marthe und die dabei an Margarethe gerichteten Worte. Das Mienen-spiel war hier ausgezeichnet. Die Maske war ganz den Vorschriften und Zeichnungen gemäß, die von dem bekannten genialen Künstler zum Faust geliefert worden sind. — Die ausgezeichneten Leistungen der Dem. Wagner als Margarethe sind schon nach den frühern Darstellungen in diesen Blättern besprochen worden. Wir fügen daher, was ihr dießmaliges Spiel betrifft, nur noch hinzu, daß sie auch heute allen Erwartungen entsprach und sich des Beifalls vollkommen würdig zeigte, der ihr von Seiten des ziemlich zahlreich versammelten Publicums reichlich gespendet wurde.

Ihre Erzählung, wie sie das Schwesterchen allein auferzogen, wie sie sich bemüht habe in ihrem kleinen Hauswesen, ihr Gebet vor dem Marienbilde, die Wahnsinnsscene im Kerker, besonders wo sie ihren Geliebten wieder erkennt, rechnen wir zu den gelungensten Momenten ihres Spiels. — Herr Dessoir, als Gretchen's Bruder Valentin, war recht wacker, besonders in der Scene mit seiner Schwester. — Herr Pögnier als Faust's Famulus war durchaus nicht der trockne Schleicher, wie ihn Faust schildert, auch schien das Gedächtniß nicht völlig treu. — Mad. Loring (Frau Marthe), Herr Ballmann (Frosch), Herr Berthold (Siebel), trugen durch muntern Humor das Ihrige dazu bei, das Komische ihrer Scenen hervorzuheben; erstere besonders in der bekannten Gartenscene mit Mephistopheles.

### Anfrage eines hiesigen Bürgers.

Da so oft die Klage gehört wird, daß manche Herrschaften ihre Diensthoten, nachdem sie kaum ihren Dienst angetreten, schon durch unverhofft entstehende, oder von den Diensthoten verheimlichte Krankheiten, gezwungen sind, auf ihre Kosten ärztlich behandeln zu lassen, oder gegen Betrag in das Spital zu thun, so erlaubt sich ein mehrmals in diese Verlegenheit gekommener hiesiger Bürger folgende Fragen:

1) Ist die Herrschaft verbunden, einen Diensthoten, der den Keim einer Krankheit schon längst in sich trägt, nachdem letzterer zur Ausbildung gelangt, Arzt und Apotheke zu bezahlen?

2) Wäre es dieser wichtigen Frage wegen nicht vielleicht weit zweckmäßiger, von dem Dienstlohn kommen sämtlicher Diensthoten eine kleine Steuer im Verhältniß des Einkommens von vierteljährig

1 bis 4 Groschen zu erheben, und aus der dadurch zu bildenden Cassé die krank werdenden Diensthoten entweder in ihrer Behausung zu unterstützen, oder an das Spital den während der Krankheit nöthigen Betrag zu erlegen?

Hierdurch würde sowohl das Uebel gehoben, daß die Herrschaften, oft unverdienter Weise, einen Kranken verpflegen und unterstützen müßten, als auch, die Diensthoten würden nicht der Verlegenheit ausgesetzt, verlassen und ohne Hilfe vielleicht ihrer Heimath zugeschiedt zu werden.

Gern würde sich gewiß ein achtbarer Mann finden, welcher diese Sache leitete. Man wünscht über diesen Punct die Meinung anderer achtbarer Männer zu hören. E.

### Hauptgewinne

13r. Ziehung 5r. Classe 4r. Königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig.

Mittwoch, den 30. October 1833.

Nummer.	Thaler.	bei	Hrn.	Thiersfelder in Neukirchen.
9196	5000	bei	Hrn.	Thiersfelder in Neukirchen.
19204	1000	=	=	Prengels Fr. Witwe in Leipzig.
33321	1000	=	=	Besser und Sohn in Freiberg.
33158	1000	=	=	Ritter in Leipzig.
23000	1000	=	=	Prengels Fr. Witwe in Leipzig.
33038	400	=	=	Trescher in Dresden und Hr. Ritter in Leipzig.
18774	400	=	=	Lamm in Kommasch.
33618	400	=	=	Prengels Fr. Witwe in Leipzig.
16154	400	=	=	Meier in Seithann.
33080	400	=	=	Berend Meyer in Dessau.
20791	400	=	=	Ritter in Leipzig.
4260	400	=	=	Ronthaler in Dresden u. Hr. Ritter in Leipzig.
9878	400	=	=	Ritter in Leipzig.
23036	400	=	=	dem Intelligenz-Comptoir in Leipzig.
7188	200	=	=	Hrn. Ritter in Leipzig.
12555	200	=	=	demselben.
1391	200	=	=	Hrn. Thiersfelder in Neukirchen.

Redacteur: D. A. Harthausen.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 31. October, zum ersten Male: Garrik in Bristol, Lustspiel in vier Acten, von Deinhardstein. Herr Baudius — Garrik — als Debüt. Vorher: Frau, schau, wem! Lustspiel von Schall. Herr Baudius — Graf — als Debüt.

Leipziger ökonomische Societät. Die erste Monatsversammlung des Winterhalbjahrs (landwirthschaftliche Section) wird Sonnabend, den 9. November, von Nachmittags 2 Uhr an, im gewöhnlichen Locale gehalten werden. Das Directorium.

Für Studierende. Den Herren Studierenden der Rechtswissenschaften erbiethet sich Unterzeichneter für dieses Wintersemester Anleitung zu praktisch-juristischen Ausarbeitungen, so wie Wiederholungen in einzelnen Fächern der Rechtswissenschaft, zu geben; kann auch Jemanden zum Abschreiben ihrer Hefte empfehlen. Adv. Kuppermann, Quergasse Nr. 1252, Holbergs Haus.

### Unterricht in der englischen und französischen Sprache.

Diejenigen Herren, welche gesonnen sind, obige Sprachen praktisch und grammatisch in kurzer Zeit zu erlernen, können Unterweisung in denselben von einem Lehrer erhalten, welcher einen großen Theil seiner Jugend in England und Frankreich verlebt und beide Sprachen studirt hat. Zu erfragen im Hotel de Baviere, im Hofe rechts 2 Treppen hoch.

## Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Mein Tanzunterricht hat nunmehr begonnen und würde ich noch bis zum 8. November gütige Anmeldungen sowohl von Erwachsenen, als von den geehrten Aeltern, für ihre lieben Kinder annehmen.

Zugleich bemerke ich ganz ergebenst, dass ich Privatunterricht für Erwachsene und Kinder auf gütiges Verlangen in den geehrten Familien übernehmen werde.

Wilhelm Meister, Lehrer der Tanzkunst; Grimm. Steinweg Nr. 1300.

Anzeige. Da mir noch einige Freistunden geblieben sind, wünschte ich selbige mit Unterricht im Gesang und Guitarrespielen zu besetzen.

Birta Härtig, Brühl Nr. 483, im Hofe 3 Treppen hoch.

Im Besitz einer Kniff- und Kerbmachine, werden sofort Streifen und Krausen ic. täglich maschirt bei E. Schmidt, Ransstädter Steinweg, in Herrn Beuchelts Hause Nr. 992, im Hofe eine Treppe hoch.

Anzeige. Gedruckte Mantelzeuge, Thibets, Chalinets, Lustres und Merino's, schwarze Belpels, weiße und couleurte Linons, extrafeine Schweizer Mulls, Jaconets und Batiste in allen Breiten zu Ballkleidern, Lustre, Marcelline und Foulard-Schürzen, verkaufen zu sehr billigen Preisen

Franke & Häppler,  
Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

Empfehlung. Halb- und ganzwollene Moltons, dergl. Futter- und Gesundheitsflanellen, glatte und gerauchte Piquees, empfangen in einer schönen Auswahl

Franke & Häppler,  
Reichstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens.

### Grundstück-Verkauf.

Ein auf dem neuen Anbaue bei Dresden auf der Anbauener Straße gelegenes großes, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Haus, nebst zwei Flügelgebäuden, Wagenremisen, Stallung auf 5 Pferde und einem großen Obst- und Gemüsegarten, nebst Lusthaus an der Bauener Straße ic., steht aus freier Hand zu verkaufen. Wer nähere Auskunft giebt, erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Haus-Verkauf. Ein Haus in der Stadt, vor wenig Jahren neu erbaut, ist für 4000 Thlr., und desgl. ein größeres für 11000 Thlr. zu verkaufen durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu verkaufen ist  $\frac{1}{4}$  Stunde von der Stadt ein neugebautes Haus mit 4 Familienlogis und kleinem Garten für 1100 Thlr., und kann mit der Hälfte Anzahlung übernommen werden. Das Nähere durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Verkauf. Mißbeetfenster von verschiedenen Größen sind zu verkaufen in Nr. 1172 am Waageplatz. Zu erfragen beim Eigenthümer Dähnert.

Zu verkaufen ist eine noch sehr gute Laube, 3 Gartenbänke und mehrere Garten-Utensilien. Wo? erfährt man in der Leinwandhandlung von G. L. Mertens, Petersstraße Nr. 33.

Zu verkaufen ist eine schon gebrauchte Gartenlaube. Das Nähere ist im Herrn Reimers Garten beim Gärtner Hieronimus zu erfahren.

Verkauf. Von neuen Kieler Sprotten, großen Lüneburger und rheinischen Bricken, Mandeln à la princesse, Traubenrosinen, großen italienischen Maronen, Extrait d'Absynthe (Schweizer Getränk), Maraschino di Zara (ital. Liqueur), 32r Brabanter Sardellen, Kapern, neuer Cervelatwurst, westphälischen Schinken ic. empfang ich neue Zusendungen und verkaufe davon zu den billigsten Preisen.  
E. F. Eisen Schmidt, Reichstraße, v. Pulow's Haus Nr. 579.

\* \* \* Frische Süße von vorzüglicher Güte ist fortwährend zu haben bei  
E. F. Kunze, Nr. 290.

\* \* \* Holländ. marinirte Häringe mit Champignon ic. à Stück 2 Gr., desgleichen geringere à Stück 1 Gr. 6 Pf., sind fortwährend zu haben bei  
E. F. Kunze, Fischergasse Nr. 290.

Verkauf. Schöne große italienische Maronen von besser Güte habe ich erhalten.  
J. C. Benndorf, Grimma'sche Gasse Nr. 5 im Keller.

Verkauf. Große schöne italienische Maronen à Pfund 2 Gr. verkauft  
Eduard Werner, Petersstraße Nr. 28, Preußergäßchen-Ecke.

## Maronen-Verkauf.

So eben empfing ich die zweite Sendung von großen italienischen Maronen, und verkaufe den Centner zu 9½ Thlr., das Pfund 2½ Gr.

Matth. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

## Grosse italicnische Maronen,

marinirten Lachs, marinirten Aal, fließenden Caviar, Bricken, erhielt und empfiehlt  
Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Alten Jamaica-Rum, à Bout. 10 Gr.,  
desgleichen extraff., à Bout. 12 Gr.,  
weißen St. Thomas-Rum, à Bout. 12 Gr.,  
westindischen à 8 Gr., Arac de Goa à 16 Gr.,  
empfiehlt und verkauft im Ganzen bedeutend billiger  
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

Beste frische Cervelatwurst, à Pfund 7 Gr.,  
verkauft  
F. W. Schulze, Petersstraße, 3 Rosen.

## Extraseines und geringeres Bronzepulver,

oder geriebenes Metall in verschiedenen Farben, habe ich wieder erhalten.  
Carl Schubert, am Markte, Ecke des Thomaskäpfchens.

## Von gutem Braunschweiger Honigkuchen

empfing ich eine Partie, und kann solchen billig verkaufen.  
Carl Schubert, am Markte.

Hühneraugenpflaster. Meinen geehrten Kunden mache ich hierdurch bekannt, daß ich mein bekanntes Hühneraugenpflaster Herrn Gärtner, Fabricant chemischer Feuerzeuge, Hohmanns Hof Nr. 32, in Commission gegeben habe, und bitte um ferneres gütiges Vertrauen.  
M. Lehmann, in Herrn Lehmanns Garten, Gärtnerwohnung.

Bekanntmachung. Da ich meine zeitliche Schenkwirtschaft vom neuen Neumarkte ans Barfußpfortchen in Herrn Bönicke's Haus Nr. 168, dem Kaffeebaume gegenüber, verlegt habe, so empfehle ich mich auch in diesem Locale allen resp. Gästen und meiner werthen Nachbarschaft mit vorzüglich gutem Lager- und verschiedenen andern Bieren, Wein, Liqueur, doppelten und einfachen Branntweinen, und bitte um gütigen Zuspruch.  
J. S. Lehnert.

Anzeige. Papierspähne, Habern und dergleichen werden fortwährend eingekauft auf dem neuen Neumarkte in Hohmanns Hofe, rechts das erste Gemölbe.

Zu kaufen gesucht. Sollte Jemand noch in gutem Stande befindliche Krippen und Rausen zu verkaufen haben, beliebe es im schwarzen Rade bei Herrn Schund anzuzeigen.

Gesuch. Eine geschickte Puzmacherin kann sogleich Arbeit finden in Nr. 631, 4 Treppen hoch.

Gesuch. Ein verabschiedeter Militär der Cavallerie, welcher gute Zeugnisse seines Wohlverhaltens aufzuweisen hat, sucht entweder als Kutscher oder Reitknecht ein Unterkommen. Darauf Reflectirende werden ergebenst ersucht, ihre Offerten in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird sogleich, wegen Verheirathung, ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches in der Küche Erfahrung hat. Das Nähere in Nr. 248/49, 2 Treppen hoch.

verw. D. Römer.

Gesucht. Für eine Landes-Anstalt wird ein Bäcker von gesetzten Jahren gesucht, der der Brotbäckerei vollkommen kundig ist, und wird der Herr Bäckermeister Marx alhier die Sitze haben, nähere Auskunft hierüber zu erteilen.

**Gesucht.** Ein unverheiratheter Markthelfer kann in einer hiesigen Handlung zu Weihnachten eine Anstellung mit gutem Gehalt finden. Erforderlich ist, daß solcher in kräftigen Jahren, arbeitssam und mit den besten Zeugnissen eines völlig moralischen Verhaltens versehen ist. In der Expedition dieses Blattes nähere Auskunft.

**Gesucht** wird ein Laufbursche in dem Alter von 18 bis 20 Jahren, der mit gutem Attest versehen und wo möglich schon in einem Material- oder Tabakgeschäft gearbeitet haben muß, und wird Herr Körner, Petersstraße Nr. 114 parterre, das Nähere nachzuweisen die Güte haben.

**Gesucht** werden zum baldigen Antritt zwei fleißige, ehrliche, ordentliche Mädchen, mit guten Attestaten versehen, eine, die in der Küche erfahren ist, und die andere zur Wartung eines Kindes. Zu erfragen Petersstraße Nr. 116, im Hofe quer vor 2 Treppen hoch.

**Gesucht.** Eine Person von gesetzten Jahren wünscht zu Weihnachten ein Unterkommen als Köchin bei einer Dame. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht.** Eine heizbare Schlafstelle mit Bett wird zu miethen gesucht in den obern Theilen des Grimma'schen oder Petersviertels. Im ersten Gewölbe des Hohmann'schen Hofes rechts Auskunft darüber.

**Logis gesucht.** Eine Etage in einer freundlichen Lage der Stadt oder nahen Vorstadt, von circa 4 bis 5 Stuben, nebst übrigem Zubehör, wird von Weihnachten an für eine adlige Herrschaft, so von auswärts anhero kommt, zu miethen gesucht. Man bittet, dessen Lage und Beschaffenheit dem Hausmann in Nr. 545 anzuzeigen.

**Vermiethung.** Zwei Stuben nebst Kofen, eine Treppe hoch vorn heraus, sind an ledige Herren zu vermieten in der Burgstraße Nr. 148.

**Vermiethung.** Im Barfußgäßchen Nr. 232 (Barthels Hof) ist ein kleines Familienlogis an stille ordnungsliebende Leute zu vermieten, und daselbst eine Treppe hoch das Nähere zu erfahren.

**Vermiethung.** Eine vierte Etage ist von Otern an zu vermieten in der Hainstraße Nr. 342.

**Vermiethung.** Eine freundliche Stube nebst Kammer ist an Herren Studierende von jetzt an zu vermieten in der Reichstraße Nr. 543. Das Nähere daselbst 3 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Ein kleines Familienlogis für ein Paar einzelne Leute ist in Nr. 776 zu vermieten.

Zu vermieten ist Burgstraße Nr. 144 die zweite, schön eingerichtete, Etage, so wie ein kleines Familienlogis, und beim Hausbesitzer im Gartengebäude zu erfragen.

## Concert-Anzeige.

Heute, als am Reformationsteste, so wie alle nun kommende Sonntage, findet in meinem Saale von einem sehr gut besetzten Orchester Concertmusik statt, welches ich allen meinen Gönnern und Freunden schuldigt bekannt mache und zwar mit der höflichsten Bitte, mich recht fleißig zu besuchen. Ebonberg. J. G. M a n i e.

## Concert-Anzeige.

Heute, den 31. October, wird vom Musikchore des zweiten Schützenbataillons Concertmusik in Zweinaundorf gehalten werden, wozu ich um zahlreichen Besuch bitte. Carl Kupfer.

\* \* \* Derjenige Herr, welcher am 27. October 1833 seine Landpartie in Knauthayn zur Mitnahme eines kleinen, gelblichen Windhundes, weiblichen Geschlechts, der „Diane“ geduldet wurde, bennht hat, wird hierdurch aufgefordert, diesen Hund dem Eigenthümer zurückzusenden. Für den Unterlassungsfall werden seine gewesenen Begleiter gebeten, ihn auf die möglicher Weise unangenehmen Folgen aufmerksam zu machen.

\* \* \* Herr Ringelhardt wird dringend gebeten, recht bald, wo möglich künftigen Sonntag, „Wilhelm Tell“ in Aufführung zu bringen. Ein volles Haus sichern wir Herrn Ringelhardt zu.

A—Z.

\* \* \* Tausend Dank eines erfreuten Herzens für die beglückende „Antwort.“!!

\* \* \* Herrn B...n bei M.....s innigsten Dank für den am Sonntag, den 27. October, Abend bereiteten hohen Kunstgenuß. Einige Anwesende.

\* \* \* Lieber Freund, ich bitte nur noch ein einziges Mal zu sprechen an dem bewußten Orte. Heute Abend um 6 Uhr. \* \* \*

**Mon oncle! wo bleibst Du? —**

### Thorzettel vom 30. October.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr. Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

#### Grimma'sches Thor.

Hr. Hblgkreiß. Schulze, v. Merseburg, in der g. Laute.  
Hr. Stud. Prengel, v. hier, v. Ebbau zurück.  
Auf der Dresdner Diligence: Hr. Gutshof. v. Raschau,  
v. Pöbels, pass. durch, u. Hr. Rfm. Mayer, v. hier.  
Die Dresdner reisende Post.

#### Halle'sches Thor.

Hr. Commis Schulze, v. Ebbau, pass. durch.  
Hr. Cand. v. Wächter u. Hr. Berw. Herzog, v. München,  
in der goldenen Sonne.  
Hr. Stud. Worschall, v. hier, v. Halle zurück.  
Hr. Stud. Becker, v. Breslau, in Nr. 516.  
Mad. Gdschen u. Fräul. Buscher, v. hier, v. Bremen zurück.  
Hr. Rauchhdt. Keller, aus Weiffenfels, von Berlin, im  
goldnen Horne.  
Hr. Volkshdt. Siebel u. Hr. Rfm. Seeliger, v. Brauns-  
schweig, unbestimmt.

#### Kanstädter Thor.

Hr. Rfm. Weller, v. Aachen, im Hotel de Russie.  
Die Jena'sche Post, 17 Uhr.  
Hrn. DD. Halbach u. Beyer, u. Fräul. Bayer, v. Rus-  
dorf, Hopfgarten u. Arnstadt, im g. Horne.  
Mad. Friedländer, nebst Familie, von Königsberg, im  
Hotel de Saxe.

#### Peters Thor.

Hr. Lieut. v. Kraft und Hr. Stud. Jacob, v. hier, von  
Sera u. Adorf zurück.  
Hr. Gerber Seidel, v. Zeitz, im r. Collegium.

#### Hospital Thor.

Hr. Stud. Kubeland, v. hier, v. Augustusburg zurück.  
Auf der Dresdner Gilpost, 17 Uhr: Hr. Rfm. Lecocq, von  
Dresden, im H. de Pol., Hr. Rfm. Schaff, v. Rochlitz,  
im gr. Blumenb., Mad. Sidorius, v. hier, v. Grimma  
zurück, Mad. Treigsche, v. Grimma, in D. Hansens  
Haufe, Dem. Eiber, v. Dresden, bei M. Martin, und  
Hr. Hblgcommis Timäus, v. Celle, pass. durch.  
Auf der Chemnitzer Gilpost, 16 Uhr: Hrn. Stud. Unger  
u. Kenderst, u. Hr. Hblgsdiener Peinau, v. hier, v. Anna-  
berg u. Prag zurück, u. Hr. Hblgcommis Schiefer,  
v. Chemnitz, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

#### Grimma'sches Thor. Vacat.

#### Halle'sches Thor.

Hr. Fabr. Lange u. Hr. Rfm. Ellinger, v. Halle unbest.  
Hr. Stud. Thormeyer, v. hier, v. Halle zurück.  
Auf der Köthner Post, 11 Uhr: Fr. Boigt, v. Delitzsch,  
unbestimmt.

Hr. Insp. Zordan, a. Glauchau, v. Halle, und Mad.  
Wigski, a. Dresden, v. Magdeburg, pass. durch.

Kanstädter, Peters- und Hospital Thor: Vacant.

Berichtigung. In der Anzeige im gestr. Tagebl. S. 2875, einen verlorenen Strickstrumpf betr., ist die  
Hausnummer 189 in 160 zu berichtigen.

Druck und Verlag von vrmw. D. F. K.

#### Grimma'sches Thor.

Hr. Pastor Fette, v. Ködnig, im Stephanen.  
Hrn. Stud. Gerhardt u. Schäfer, u. Hr. Rfm. Freitag,  
v. hier, v. Dresden zurück.

#### Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Hr. Adv. Höckner,  
a. Baugen, v. Berlin, im Hotel de Bav., Hr. Superint.  
Poppe, v. Bitterfeld, im Paulino, Hr. v. d. Osten gen.  
Sacken, v. Berlin, u. Hr. Rfm. Schwind, von Frank-  
furt a/M., im H. de Bav., Hr. Buchhalter Gerhardt,  
v. Berlin, in St. Berlin, und Fräul. v. Waterford,  
a. Hubertusburg, v. Warschau, unbestimmt.

#### Kanstädter Thor. Vacat.

#### Peters Thor.

Hr. Rfm. Raundorf, v. Berdau, im Hotel de Pol.

#### Hospital Thor.

Hr. Stud. Weiß, v. hier, v. Annaberg zurück.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

#### Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Gilpost: Hr. D. Franke, v. Dresden,  
bei Zänker, Hr. Major v. Ludwiger, in sächs. Diensten,  
v. Dresden, u. Hr. D. Roth, v. Wien, passiren durch,  
Hr. Partic. Burrow, v. Paris, im Hotel de Saxe,  
Hrn. Stud. v. Burgsdorf u. Bär, v. hier, v. Dresden  
u. Königsberg zurück, Hr. D. Märten u. Dem. Müller,  
v. hier, v. Dresden zurück.

Hr. Cand. v. Studradt, a. Weiffenfels, v. Dresden, p. d.

#### Halle'sches Thor.

Hrn. DD. Haubold u. Schweiger, v. hier, v. Köthen zurück.  
Hr. Graf v. Wengersen, a. Zier, v. Schepplin, pass. d.  
Hrn. Kfl. Eahn u. Süßkind, v. Bernburg, im H. de Pol.

#### Kanstädter Thor.

Hr. Stud. Adam, v. Ulm, im Hotel de Fosogne.  
Hr. Buchhdt. Mittler, v. hier, v. Raumburg zurück.  
Fr. D. Ebeison, v. Eisenach, in St. Hamburg.  
Dem. Arnold, v. Osterfeld, bei Pander.  
Auf der Frankfurter Gilpost, 14 Uhr: Hr. v. Arnim,  
v. Paris, u. Hr. Rfm. Klauer, v. Dresden, pass. d.,  
Hr. Hblgkreiß. Müller, v. Berlin, u. Mad. Wörner,  
v. Hanau, in St. Berlin, Dles Garnier u. Sestiz,  
Gouvernantinnen, v. Ködnig u. Gnsf, unbest., Hr. Stud.  
Thielemann, v. Pöckheim, u. Hr. Rfm. Mayer, v. Mainz,  
passiren durch, Hr. Graf Plater, v. Bronkowo, Hr.  
Lehrer Boigt, v. Goslar, und Hr. Lieut. Schubarth,  
v. Erfurt, in St. Berlin.

#### Peters Thor.

Hr. Pöffler, v. Bittau, in Nr. 166.  
Hr. Lieut. v. Streit, v. Pegau, passirt durch.

#### Hospital Thor.

Hr. Stud. Stahlnecht, v. hier, v. Grimma zurück.